

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 136.

Donnerstag, den 16. Mai.

1839.

A u f r u f.

Um die Erinnerung an hochwichtige, auf das Wohl ganzer Völkerschaften vorzüglich einflussreiche Begebenheiten festzuhalten und sie dankbaren Sinnes der Nachwelt zu überliefern, verlangt unser gegenwärtiges, rasch vorwärts schreitendes Zeitalter gewiß nicht mit Unrecht, dem Auge Aller sich darstellende Zeichen, damit das im Strome des Lebens oft verschwimmende Bild immer wieder hervorgerufen und aufgetrischt werde durch etwas Feststehendes und Bleibendes. Dieser Gedanke führte bei dem dreihundertjährigen Jubelfeste der Reformation in Leipzig die Unterzeichneten zusammen. Sie vereinigten sich in dem Wunsche, es möge ihnen, durch zahlreiche und kräftige Unterstützung echt protestantisch gesinnter Christen gelingen, in Leipzig selbst ein plastisches Denkmal jener unvergesslichen Zeit zu errichten. In einem erhabenen und des Gegenstandes würdigen Style auf einem freien Plage aufgeführt, verkünde es der Mit- und Nachwelt die hohen Verdienste der Reformations-Ideen und ihrer Beschützer! (Wer gedächte nicht mit Dank und Begeisterung eines Kurfürsten Johann Friedrich, Herzogs Heinrich des Frommen, eines Luther, Melancthon, Jonas, Cruciger, Myconius, Pfeffinger, die jenen unvergesslichen Tag durch ihre Gegenwart verherrlichten!)

Ausgezeichnete bildende Künstler Deutschlands sollen des Nächsten zur Eingabe passender Pläne, Zeichnungen und Anschläge aufgefordert werden. Die Unterzeichneten haben es sich nicht verhehlt, daß ein solches Monument, wenn es nur irgend großartig ausgeführt werden soll, keine geringen Kosten in Anspruch nehmen wird. Aber der echt protestantische Geist, der das gesammte sächsische Vaterland und namentlich Leipzig durchdringt, der die Quelle der Begeisterung ist, mit welchem Leipzig seinem Ehrentage entgegen harret, wird fördernd dem Werke zur Seite stehen, und wer ihn kennt, diesen Geist, kann an dem Erfolge nicht zweifeln.

Wohlan denn! Wer sich durchdrungen fühlt von dem unschätzbaren Werthe der durch Luther und seine wackern Zeitgenossen mühsam errungenen Glaubensfreiheit, der wirke nach seiner Kraft für dieses Unternehmen zur Ehre der Mitwelt und zur Freude kommender Geschlechter! Leipzig, den 13. Mai 1839.

Bärwinkel, Apotheker.

Witth. Ambr. Baeth, Buchhändler.

Julius A. Baumgärtner, Stadtverordneter und Verlagsbuchhändler.

D. Beck, Appellationsgerichts-Präsident.

Buddeus, d. B. Vorsteher der hiesigen Stadtverordneten.

D. J. E. A. Clarus, königl. sächs. Hof- und Medicinalrath.

D. W. Crusius, Rittergutsbesitzer.

D. Deutrich, Bürgermeister.

D. v. Falkenstein, Kreisdir. und Regierungs-Bevollmächtigter bei der Universität Leipzig.

M. Fischer, Archidiaconus.

Friedr. Fleischer, Stadtrath.

E. G. Frege, Kammerrath.

W. Fr. Goeh, Ober-Zoll-Inspector.

D. Großmann, Superintendent.

Gustav Harkort, Kaufmann.

D. Hrase, Appellationsrath.

v. Heing, Major.

v. Hüttner.

Gust. Ed. Kellner, Stadtverordneter und Pectückenmacher.

Kunab, Kreisamtmann.

J. B. Limburger, Kaufmann.

D. E. B. Reihner, Kirchen- und Schulrath.

D. Reihner, Arzt und Geburtshelfer.

D. Schreckenberger, Appellationsgerichtsrath.

Seyffert, Stadtverordneter und Bäcker-Obermeister.

D. Weber, d. B. Rector.

D. A. Wendler, Prof. der Staats-Argneikunde und königl. Bezirksarzt.

Dtto Wigand, Stadtverordneter und Buchhändler.

Wunderlich, Oberältester der Eisenfiedr.

M a c h s c h r i f t.

Jeder der vorstehend Unterzeichneten ist zur Annahme von Geldern bereit. Die Herren Hausbesitzer Leipzigs aber werden ersucht, sich der Unterzeichnung und Eincaßirung von solchen Beiträgen bei ihren Miethbewohnern gefälligst zu unterziehen. Der Comité wird alsbald nach dem Feste die Subscriptionlisten und hierauf, nach deren Einsicht, gegen Quittung, die von den Hausbesitzern eincaßirten Summen abholen lassen. Diese letztern sollen, so wie sie eingehen, zur Aufbewahrung und einstweiligen Verwaltung an den hiesigen Magistrat abgeliefert werden, der sich dazu bereitwillig erklärt hat.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Uebereinstimmung mit der königlich Preussischen Ober-Postbehörde wird, vom 15. d. M. an, zwischen Torgau und dem Anhaltepunkte Luppä-Dahlen an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, eine tägliche Personenpost, zum Anschluß an die Dampfwagenfahrten von und nach Dresden und Leipzig, in Gang gesetzt werden, welche

von Torgau täglich Vormittags 11 Uhr,

von Luppä-Dahlen täglich Vormittags 9 Uhr bis 9½ Uhr, nach Ankunft der Dampfwagenzüge von Leipzig und Dresden,

abgefertigt werden wird.

Die mit den Dampfwagenzügen in Luppä-Dahlen ankommenden Personen, welche nach Torgau weiter reisen wollen, können in Luppä-Dahlen selbst zu dieser Personenpost eingeschrieben werden.

Das Personengeld beträgt für einen Platz im Hauptwagen vier Groschen, für einen Platz in einer mitzugebenden Beichaise sechs Groschen auf die Meile, wofür 30 Pfund Reisegepäck frei passen.